

## 7 | Ševětín - Kostelec | 10,8 km



## TRASSE

Tot.	Dist.	Stelle
0,0	0,0	Ševětín (grüne Wanderwege)
4,2	4,2	U Petra
5,1	0,9	Vlkov
6,1	1,0	Na Kozlovském potoce (Kreuzweg)
8,9	2,8	Lišnice
9,9	1,0	Kreuzweg (Fahrradstrecke No. 1061)
10,8	0,9	Kostelec



## INFORMATIONEN

1 **Camp Kostelec**  
tel.: 731 272 098 (308)  
e-mail: [info@campingkostelec.nl](mailto:info@campingkostelec.nl)  
[www.campingkostelec.nl](http://www.campingkostelec.nl)

2 **Selské muzeum Lišnice**  
Museum  
tel.: 777 187 753, 777 237 299  
e-mail: [vojtech.kurfirst@post.cz](mailto:vojtech.kurfirst@post.cz)  
[lisnice10.unas.cz](http://lisnice10.unas.cz)



## INTERESSANTES

1 Poněšická obora (Wildpark)



## STATIONEN

1 Die Schwarze Frau  
aus dem Velechvínské polesí  
(Waldgebiet)

2 Selské muzeum Lišnice (Museum)

Auf dem Waldweg gesellte sich Robert zu mir. „Wir haben aber schon viel zurückgelegt, nicht wahr?“ Es war gleichzeitig Aufmunterung und Seufzen. „Und wie auch nicht, wenn wir unsere Muscheln haben“, fügte ich mit Blick auf das Pilgersymbol hinzu, mit dem unsere Rucksäcke schon von Třeboň her prahlten. Und so kam er auf die Welt. Unser Rapprefrain: „Sie haben eine Muschel, sie legten viel zurück“, dazu die gehörigen Arm-, Finger- und Handbewegungen. Robert zerplatzte fast vor Lachen. Mich erheiterte es auch. So ein schöner Hit!



### **DIE SCHWARZE FRAU AUS DEM VELECHVÍNSKÉ POLESÍ (WALDGEBIET)**

Velechvín ist heute ein kleines Dorf mit etwa 100 Einwohnern. Es liegt unmittelbar am Rand des Waldgebietes, das auch seinen Namen trägt. Die ungenauen Anfänge fallen vielleicht bis in das 12. Jahrhundert, als der Kleinaldel dort ansässig war. Und vielleicht gerade in dieser Zeit könnten wir die Anfänge einer Sage suchen, die im hiesigen Gebiet von Generation zu Generation überliefert worden ist. In alten Zeiten befand sich hier eine Burg, in dem ein Ritter mit seiner Frau und seinen zwei Kindern, einer Tochter und einem Sohn, zufrieden lebte. Aber kein Idyll dauert ewig. Und wie der Sohn heranwuchs, geriet dieser in einen schlechten Umgang. Während eines Streites tötete der betrunkene Sohn seinen eigenen Vater, als dieser ihm mitten auf dem Weg zum Jagdschlösschen im heutigen Waldgebiet begegnet war. Als der Sohn sich bewusst wurde, was er getan hatte, nahm er sich aus freiem Willen sein eigenes Leben. Niemand ahnte, was an jenem tragischen Abend passiert war und wohin der Ritter und sein ungezogener Sohn verschwunden waren. Bald kam die Nachricht von einer geheimnisvollen, schwarz gekleideten Frau auf, die in den tiefen Velechvín-Wäldern erscheint. Wem sie begegnet, der irrt von seinem Wege ab und findet niemals mehr zurück. Diese Nachricht kam auch der Tochter des Ritters zu Ohren.

### **DAS ERLEBNIS**

Wir gehen auf dem Waldweg. Zu mir gesellte sich Robert zu mir. „Wir haben aber schon viel zurückgelegt, nicht wahr?“, sagt Robert. „Und wie auch nicht, wenn wir unsere Muscheln haben!“, fügte ich hinzu. Und Rapprefrain kam auf die Welt: „Sie haben eine Muschel, sie legten viel zurück.“



### **SCHWARZE FRAU AUS DEM VELECHVÍNSKÉ POLESÍ**

Velechvín ist ein kleines Dorf am Rand eines dichten Waldes. In alten Zeiten befand sich hier eine Burg. In der Burg lebten ein Ritter mit seiner Frau und seinen zwei Kindern, einer

Sie entschied sich, das Geheimnis zu lüften. Wie groß war aber ihre Überraschung, als sie herausfand, dass die geheimnisvolle Schwarze



Frau ihre Mutter war. Die unglückliche Witwe hatte bald nach der Tragödie die Leichnamen ihres Mannes und Sohnes entdeckt und in ihrer Angst vor der großen Schande über die Familie, beide bei dem kleinen Waldschlösschen beerdigt. In der Nacht ging sie in der Umgebung umher und jagte allen Furcht ein. Als die Mutter entdeckte, dass ihre Tochter mit Hilfe einiger lokaler Knechte ihr Geheimnis aufgedeckt hatte, schrie sie vor Entsetzen auf: „Meine unglückliche Tochter, was hast du getan? Unsere Familienehre ist verloren! Dieser verdammte Boden möge der Hölle anheim fallen!“ In diesem Augenblick verschwand das Schlösschen mit allen Versammelten mit einem ungeheuren Gepolter unter der Erde...Von da an erzählt man über die hiesigen tiefen Wälder, dass man sich dort ganz einfach – einfacher als anderswo - verlaufen kann und dass dies der Geist der Schwarzen Frau auf dem Gewissen hat, die nicht einmal nach ihrem Tod ihre Ruhe fand.



*Mit der Vision eines kürzeren Weges betreten wir das Gehege durch ein geöffnetes Tor außerhalb des markierten Wanderweges. Wir gingen immer tiefer in den Buchenwald voller umgefallener Bäume und Auflagerungen hinein. Es war beängstigend. Plötzlich war der „normale“ Weg zu Ende. Vor uns lag ein zugesperres Tor der Waldumzäunung. Hinter dem, nach ein paar Metern, ein zweites und*

Tochter und einem Sohn. Einmal kam es im Wald zu einem Unglück. Der



Ritters Sohn war betrunken und während eines Streites tötete er seinen Vater. Danach tötete der Sohn auch sich selbst. Da es in einem dichten Wald war, wusste niemand über diesen Mord.

Bald kam die Nachricht auf, dass eine mystische schwarz gekleidete Frau in den Velechviner Wäldern erscheint. Wem die Schwarze Frau begegnete, der irrt von seinem Wege ab und findet niemals mehr zurück. Die Tochter des getöteten Ritters erkannte, dass diese Schwarze Frau ihre Mutter ist. Die Schwarze Frau gespensterte in der Nacht an der Stelle, wo der Ritter und sein Sohn gestorben waren. Die Schwarze Frau verfluchtete diese Stelle. In diesem Augenblick verschwand die Burg und alle Leute rundherum.

#### DAS ERLEBNIS

Wir wollten uns den Weg kürzer machen. Daher bogen wir von dem markierten Weg in den Wald ab. In einer Weile verloren wir uns. Wir drangen im Gebüsch und Gras vor. Jetzt wissen wir nicht, wohin weiter. Wir alle sind nervös. Zum Glück vergegenwärtigen wir uns, dass die Schwarze Frau aus dem Velechviner Wald dafür kann. Und unsere schlechte Stimmung ist vorbei!



dann auch noch ein drittes. Wir überwinden sie oben – oder unterdurch und sogar zwischen den Pfählen. Und danach kam ein fünfmeterlanges Fichtengebüsch, dessen, bis zur Taille gehenden, Gras voll mit Zecken war. Nach etwa 100 Metern, die wir uns durchgekämpft hatten, hatten wir keine Ahnung mehr, wo wir uns befanden. Also wieder zurück. Und wohin weiter? Probieren wir es nach links? Eine tiefe Bedrängnis bemächtigte uns alle. Inmitten des geheimnisvollen dunklen Geheges begannen sich alle irgendwie komisch, nervös und gereizt zu benehmen. Kája beurteilte die Situation besonders originell und entschied sich, unsere Pilgergruppe für immer zu verlassen. Und er ging dahin. Trotz der Sommerhitze war die Stimmung auf dem Gefrierpunkt und „etwas“ drohte auszubrechen. Beim Tor am Rande des Geheges, hinter dem wir wieder eine ganz gewöhnliche Welt fanden, vergegenwärtigen wir uns zum Glück noch rechtzeitig, wer dies alles zu verantworten hatte. Und es war sehr schwer, die Schwarze Frau aus dem Velechviner Wald zu beschimpfen.



*„Es wäre nicht schlecht, den Gang zu beschleunigen, oder?“*

*„Was?“*

*„Wenn wir versuchen würden, unser Tempo zu beschleunigen...“*

*„Na, ich würde es versuchen, mir ist es egal.“*

*„Dann los! Wir versuchen das.“*

*„Versuchen können wir das, aber garantieren tu ich es nicht.“*

## **BAUERNMUSEUM IN LIŠNICE**

Das Gebäude der Getreidekammer im Bauernhof Lišnice Haus - Nr. 10 wurde ungefähr um 1830 erbaut. Ursprünglich diente die Getreidekammer als ein sog. Kornhaus (Speicher), hier wurden alle Lebensmittelreserven und Wirtschaftsprodukte gelagert. Seit dem Ende der 90er Jahre des 20. Jahrhunderts wurde in das Objekt nach und nach eine Sammlung landwirtschaftlicher Maschinen, Werkzeuge

## **DAS ERLEBNIS**

„Es wäre nicht schlecht, den Gang zu beschleunigen, oder?“

„Was?“

„Wenn wir versuchen würden, unser Tempo zu beschleunigen...“

„Na, ich würde es versuchen, mir ist es egal.“

„Dann los! Wir versuchen das.“

„Versuchen können wir das, aber garantieren tu ich es nicht.“



## **BAUERNMUSEUM**

### **IN DER GEMEINDE LIŠNICE**

Das Bauernmuseum in Lišnice befindet sich in der Getreidekammer eines alten Bauernhofes. In der Getreidekammer lagerte man früher seine Lebensmittelreserve. Heute gibt es in dieser Getreidekammer eine Sammlung landwirtschaftlicher Gegenstände. Diese Gegenstände sind nach ihrer Einsatzart in Stockwerken des Hauses geteilt. Es gibt da eine Tischlerei und ein Schmiedhandwerk. Es werden Lein- und Getreidebearbeitung demonstriert. Man findet da auch Gegenstände des Alltagslebens.

usw. eingerichtet und aus der Getreidekammer ein privates Bauernmuseum gemacht. Die Ausstellung ist thematisch in mehrere Teile gegliedert: Im Erdgeschoss gibt es eine Tischlerei, ein Schmiedehandwerk und Pferdezüge, im 1. Stock werden Lein- und Getreidebearbeitung demonstriert und landwirtschaftliche Werkzeuge ausgestellt, im 2. Stock findet man Gegenstände des Alltagslebens – Möbel, Geschirr, Nähmaschinen, Radios. Nach Vereinbarung mit dem Besitzer ist das Museum auch für Sie zugänglich.



*Das Bauernmuseum in Líšnice. Seine Besitzer sind Menschen guten Willens. Sie begrüßten uns herzlich und führten uns gerne durch ihre Sammlungen von Instrumenten, Werkzeugen, Möbeln und weiteren Gegenständen aus alten Dorfzeiten. Und da es Menschen guten Willens sind, verstehen sie sicher unsere geistesabwesenden Blicke und Gedanken, die auf das 2 km entfernte Camp und das dortige Abendessen gerichtet sind, das dort schon auf uns wartet.*

*Wir sind in Kostelec, im Ort unserer heutigen Übernachtung. Wir werden von der gepflegten Front eines südböhmischen Bauernhofs im Stile des Volksbarocks empfangen. Und hinter ihm, welch eine Überraschung, das Hoheitsgebiet unserer campenden holländischen Mit-Europäer und holländischer Campbesitzer. So viele sind da. Aber Gastfreundlichkeit kennt keine Nationalität.*

*In Kostelec gefiel es uns sehr, weil die Natur dort herrlich ist. Als wir ankamen, rasteten wir auf einer Wiese. Rundherum gab es schöne große Wälder. Wir packten unsere Zelte aus und mussten sie richtig befestigen, damit sie uns in der Nacht nicht wegflogen. Während der ganzen Nacht was es kalt und teilweise gab es sogar Rauhref.*



## DAS ERLEBNIS

Wir gelangten zum Bauernmuseum in Líšnice. Seine Besitzer sind gute Menschen. Wir können uns das Museum besichtigen. Aber unsere Gedanken sind eher beim Abendessen, das auf uns schon wartet.



## DAS ERLEBNIS

Heute schlafen wir in Kostelec. Die Campbesitzer sind Ausländer aus Holland. Es ist uns egal, dass die Campbesitzer Ausländer sind. Es ist wichtig, dass die Campbesitzer nette Menschen sind.



## DAS ERLEBNIS

In Kostelec gefällt es uns sehr. In Kostelec ist die herrliche Natur. Als wir ankamen, bauten wir unsere Zelten auf einer Wiese auf. Die Zelten mussten wir richtig befestigen, damit sie uns in der Nacht nicht wegflogen. Während der ganzen Nacht war es kalt und teilweise gab es sogar Rauhref.